

**Protokoll der 8. Sitzung des Sanierungsbeirates vom 26.02.201
in der Nähwerkstatt Flickwerk in der Jahnstraße 1, 38118 Braunschweig**

Anwesende:

Vertreter/innen aus Rat und Bezirksrat:

Herr Glaser
Herr Hillger
Frau Johannes, Vorsitzende
Frau von Kalm
Frau Sewella
Herr Sommerfeld

Bürgermitglieder:

Herr Bock
Herr Frej
Herr Jahnz
Herr Meister, stellv. Vorsitzender
Frau Schossig
Herr Schramm

Vertreter der Verwaltung:

Herr Symalla (50.11)
Frau Schlegel (51.4)
Herr Lakemann (61.13)
Herr Ruske (66.22)
Herr Prote (67.1)

Quartiersmanagement plankontor:

Frau Notter

Gäste: u. a.

Herr Brennecke	VfB Rot-Weiß e.V./ Antragsteller
Herr Feisthauer	Friedenskirche/ Netzwerk Nächstenliebe e.V./ Familienzentrum SPATZ 21
Frau Mohr	Nähwerkstatt Flickwerk
Herr Pein	Gewaltlos Starksein e.V./ Antragsteller
Herr Ströhlein	Friedenskirche/ Netzwerk Nächstenliebe e.V./ Familienzentrum SPATZ 21

Ablauf und Tagesordnungspunkte:

Öffentlicher Teil:

1. Genehmigung der Niederschrift über die 7. Sitzung des Sanierungsbeirates am 22.11.2012
2. Anträge an den Verfügungsfonds
3. Mitteilungen des Quartiersmanagements
4. Mitteilungen der Verwaltung
5. Neue Jugendreferentin Monika Schlegel stellt sich vor
6. Vorlage:
Jugendplatz Westbahnhof

7. Vorlage:
EFRE Westbahnhof im Sanierungsgebiet „Westliches Ringgebiet – Soziale Stadt“ Standortalternativen für eine Multifunktionshalle
Herausnahme des Standortes Fliegerhalle am Westbahnhof
8. Familienzentrum Friedenskirche – Informationen zu den Planungen
9. Schulhof Sophienstraße – Informationen zum Planungsstand
10. Umgestaltung der Weinbergstraße – Informationen zum Planungsstand
11. Förderrichtlinien zur Stadterneuerung
12. Anfragen / Anregungen

Begrüßung

Frau Johannes eröffnet die 8. Sanierungsbeiratssitzung. Sie stellt fest, dass die Sitzung ordnungsgemäß einberufen wurde und der Sanierungsbeirat beschlussfähig ist.

Die Vorlage zu TOP 6 (Jugendplatz Westbahnhof) wurde von der Verwaltung zurückgezogen. Die so gekürzte Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

Bürgerfragestunde

Frau Johannes eröffnet die Bürgerfragestunde.

Bürger melden sich nicht zu Wort.

Frau Johannes schließt die Bürgerfragestunde.

Vorstellung Nähwerkstatt Flickwerk

Frau Mohr stellt das ehemalige Modellprojekt vor, das seit 2008 im Rahmen der Sozialen Stadt durchgeführt wurde und dessen Förderung Ende 2012 ausgelaufen ist. Die Stadt Braunschweig hat nun für ein Jahr eine Folgeförderung in Höhe von 72.500 Euro zugesichert. Das niedrigschwellige Angebot richtet sich an Mädchen, Frauen und Männer und beinhaltet auch Beratungsangebote.

Auf Nachfrage von Herrn Glaser bestätigt Frau Mohr, dass Ideen entwickelt werden, wie mehr Einnahmen generiert werden können. Doch eine vollständige Unabhängigkeit von Fördermitteln wird aufgrund des Grundkonzeptes nicht möglich sein.

TOP 1: Genehmigung der Niederschrift über die 7. Sitzung des Sanierungsbeirates am 22.11.2012

Die Niederschrift wird mit 11 Ja-Stimmen und einer Enthaltung genehmigt.

Nachfragen bzw. Antworten zur Niederschrift über die 7. Sitzung des Sanierungsbeirates am 22.11.2012:

Der Nachdruck der Dokumentation des Studenten-Wettbewerbs der TU und HBK zum Industriepfad wird in Kürze fertig sein.

Der Projektbericht über die Jugendredaktion Neue Westpost wird in der nächsten Beiratssitzung erfolgen.

Für die nächste Sitzung wird ein Bericht darüber erwartet, ob ein Auftraggeber für eine Künstlerleistung, in diesem Fall die Kindertagesstätte Frankfurter Straße, Abgaben in die Künstlersozialkasse zahlen muss.

Eigentümer der Stellwände sind - stellvertretend für die Stadtteilkonferenz - die evangelischen Kirchengemeinden im Westlichen Ringgebiet St. Michaelis, St. Martini und Auferstehungskirche Gartenstadt in der Hugo-Luther-Straße 60a.

Die Dokumentation zu den Fabriken im Westlichen Ringgebiet hat eine Auflage von 1000 Exemplaren. Drei Viertel davon sind bereits verkauft. Der Vertrieb der Bücher wird vom Autor alleine übernommen. Es ist ihm nicht zuzumuten, einen professionellen Vertrieb im ganzen Stadtgebiet zu organisieren. Das Stadtteilbüro kann diese Aufgabe ebenfalls nicht übernehmen.

Das Gutachten zum Kontorhaus durch das Architekturbüro Schumacher ist bereits abgeschlossen. Der Flyer wird voraussichtlich im März veröffentlicht.

Bezüglich der Wahl eines/r Vertreters/in des Sanierungsbeirates in der Jury Künstlerwettbewerb Werksteig hätte sich Herr Glaser einen eigenen Tagesordnungspunkt gewünscht.

Herr Glaser regt regelmäßige Berichte über das Energieeinsparprojekt im Beirat an.

Genehmigung der Niederschrift über die Sondersitzung des Sanierungsbeirates am 22.01.2013

Die Niederschrift wird mit 7 Ja-Stimmen und 5 Enthaltungen genehmigt.

TOP 2: Anträge an den Verfügungsfonds

Frau Notter bestätigt, dass die verbleibenden 246,38 Euro aus dem Jahr 2012 an die Stadt zurückgezahlt wurden.

VfB Rot-Weiß e.V. - Teilnahme am Jugendturnier

Herr Sommerfeld erklärt sich für befangen.

Herr Brennecke erläutert den Antrag. Alle mitreisenden Kinder kommen aus dem Westlichen Ringgebiet und könnten sich diese Reise ohne Unterstützung nicht leisten. Auf Nachfrage ergänzt er, dass die Gesamtsumme rund 3800 Euro betrage. Mehrere Mitglieder empfinden die beantragte Summe von 3000 Euro als zu hoch und schlagen eine Fördersumme von 2000 bzw. 2500 Euro bzw. eine 50%-Förderung vor.

Der Beirat stimmt dem Antrag wie folgt zu: 7 Mitglieder stimmten für eine 50%-Förderung (1900 Euro), drei für eine Förderung in Höhe von 2500 Euro, bei einer Enthaltung.

Frau Sewella und Herr Meister regen an, dass plankontor bis zur nächsten Sitzung ein Antragsformular erstellt aus dem u.a. ersichtlich wird, wie groß die Gesamtsumme des Vorhabens ist und welche zusätzlichen Finanzmittel zur Verfügung stehen. Der Beirat stimmt diesem Vorschlag einstimmig zu.

Gewaltlos Starksein e.V. - Sozialkompetenzprojekt an der HS Sophienstraße

Herr Pein erläutert den Antrag. Das Gewaltpräventions- und Gesundheitsprojekt läuft seit 2006 an der HS Sophienstraße (und mittlerweile auch an anderen Schulen) und wird vom Verein organisiert. Die Teilnahme ist für alle Schüler der 5. und 6. Klassen verpflichtend. Ziel ist die Förderung von sozialen Kompetenzen, von Höflichkeit, Toleranz, Zusammenarbeit und

Selbstbewusstsein. Da die HS Sophienstraße keine Ganztagschule ist, erhält sie keine Zuschüsse vom Land. Die Finanzierung muss allein der Verein über Spendengelder sichern. Anträge an den Jugendhilfeausschuss wurden bereits gestellt. Die beantragte Summe würde allein für die HS Sophienstraße eingesetzt.

Frau von Kalm betont die Wichtigkeit des Projektes, das nicht nur die auffälligen, sondern alle Kinder in die Pflicht nimmt. Diese Arbeit sei in dieser Hauptschule besonders wichtig.

Herr Frej hat sehr positive Rückmeldungen zu diesem Projekt erhalten. Er schlägt eine 50%-Förderung vor.

Herr Sommerfeld spricht sich gegen eine 50%-Regelung aus. Dies sei nicht Sinn und Zweck des Verfügungsfonds. Die Antragsteller sollten nicht gezwungen werden einen Eigenanteil aufzubringen. Er regt eine Zusammenarbeit zwischen dem Projekt "Lebenschancen durch Sport" und dem Gewaltlos Starksein-Projekt an.

Frau Johannes erachtet die Bezuschussung von Honorarkräften für problematisch.

Herr Meister weist auf den Gemeinsam-Preis hin, den das Projekt letztes Jahr erhielt, was für ein inhaltlich gutes Projekt spreche. Allerdings habe der Verfügungsfonds noch nie eine Rücklage finanziert.

Herr Pein erläutert, dass das Geld für das laufende Schulhalbjahr eingesetzt würde. Die bestehende kleine Rücklage könnte erhalten bleiben und Sicherheit für die Weiterführung des Projektes nach den Sommerferien geben.

Der Beirat stimmt dem Antrag wie folgt zu: 9 Mitglieder stimmten für die 50%-Förderung (2160 Euro), drei für eine volle Förderung.

TOP 3: Mitteilungen des Quartiersmanagements

Termine

Frau Notter gibt folgende Termine bekannt:

28.02.2013	AG Kontorhaus, 11 Uhr im Stadtteilbüro
05.03.2013	Stadtbezirksrat, 18.30 Uhr, Oswald-Berkhan-Schule, Oswald-Berkhan-Str. 4
07.03.2013	AK Gesundheit, 10 Uhr im Stadtteilbüro
12.03.2013	AK Industriekultur, 16 Uhr im Stadtteilbüro
22.03.2013	Vortrag zum Weltwassertag, 16 Uhr im KiFaZ Schwedenheim
27.03.2013	Kulturschaufenster 2013: 1. Vorbereitungstreffen, 19 Uhr AntiRost, Kramerstr. 9a
03.04.2013	Stadtbezirksrat, 19 Uhr, Kulturpunkt West, Ludwig-Winter-Str. 4
18.04.2013	Stadtteilkonferenz, 14 Uhr

Dokumentation zu Fabriken im Westlichen Ringgebiet

Die vom Stadtteilheimatpfleger Klaus Hoffmann erarbeitete Dokumentation "Maschinen, Fußbälle und Konserven" ist im Dezember letzten Jahres erschienen. Sie ist bereits zu drei Vierteln verkauft. Die Dokumentation ist für 5 Euro im Stadtteilbüro plankontor und anderen Einrichtungen im Stadtteil erhältlich.

Energieeinsparprojekt

Das Projekt "*Stromspar-Check PLUS für einkommensschwache Haushalte*" kann voraussichtlich im April oder Mai beginnen. In dem Projekt werden langzeitarbeitslose Menschen zu Energiesparhelfern ausgebildet, die dann die Haushalte im Westlichen Ringgebiet und auch in der Weststadt beraten. Die Energiesparberatungen sind für die Bewohner kostenlos. Beiden Beratungen werden Energiesparlampen und andere Energie oder Wasser ersparende Artikel gratis eingesetzt.

Träger ist der AWO-Bezirksverband. Das Quartiersmanagement und der Verein Stadtteilentwicklung Weststadt e.V. werden das Projekt in den jeweiligen Stadtteilen unterstützen.

Finanziert wird das Projekt einerseits durch Fördergelder durch das Bundesministerium für Umwelt und mittels der Beschäftigungsförderung nach SGB XII 16e durch das Jobcenter. Andererseits hat sich ein breites Bündnis gebildet zwischen den drei Wohnungsbauunternehmen ›Wiederaufbau‹, Nibelungen und BBG, der BSI Energy und der Stadt Braunschweig, die alle eine finanzielle Bezuschussung für ein Jahr zugesagt haben.

Antworten auf Anfragen und Anregungen

Der Privateigentümer des Fußwegs zwischen Ekbertstraße und Penny/Hornbach hat zugesagt, dass die Beleuchtungsanlage in Kürze in Betrieb genommen wird.

Fachbereich Tiefbau und Verkehr teilt Folgendes mit:

Piktogramme "30" für die Fahrbahnen

Es ist grundsätzlich möglich, Piktogramme "30" auf die Fahrbahn aufzubringen. Es empfiehlt sich insbesondere in Straßen mit einseitiger oder fehlender Bebauung, bei sehr breiten Fahrbahnen oder wo sich zu schnelles Fahren häuft.

Fußgängerübergang über die Hugo-Luther-Straße i. H. Christian-Friedrich-Krull-Straße

Diese Maßnahme ist bereits geprüft worden. Nach den Vorschriften der Straßenverkehrsordnung (StVO) und der R-FGÜ 2001 (Richtlinie für die Anlage und Ausstattung von Fußgängerüberwegen) müssen sich mind. 50 Fußgänger pro Stunde im Bereich der Querung befinden. Da dieser Wert erheblich unterschritten wird, ist die Einrichtung eines Übergangs nicht möglich.

Einführung von Tempo 30 für die gesamte Hugo-Luther-Straße

Aufgrund der Tatsache, dass in einem Teilbereich bereits die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h und im weiteren Verlauf auf der Arndtstraße 40 km/h eingerichtet ist, wäre vorbehaltlich einer Detailprüfung die Einführung von Tempo 30 für die gesamte Hugo-Luther-Straße denkbar.

Aktueller Stand der Baustellen

- Büchnerstraße und Westbahnhof: Der Straßenausbau ist abgeschlossen. Auch der Fußweg vom Westbahnhof zur Hugo-Luther-Straße ist fertig gestellt. Zurzeit werden Zäune errichtet und die Bepflanzung vorbereitet.

- Cammannstraße: Die Baumaßnahme wird nach der Winterpause fortgesetzt.
- Drachenflug: Der Ausbau des 2. Obergeschosses des Jugendzentrums ist fast abgeschlossen.
- Gartenkamp: Die Neugestaltung des Mehrgenerationengartens am Gartenkamp wurde Anfang Dezember 2012 fertig gestellt. Er soll voraussichtlich im Mai eingeweiht werden.
- Goslarsche Straße 2: Die Wohnungen im 1. und 2. OG sind fast fertig modernisiert und teilweise schon bezogen. Zurzeit wird die Nord- und Westfassade saniert.
- Weiter im Bau sind die Blumenstraße 6-8, der Bunker am Madamenweg sowie das Kontorhaus an der Frankfurter Straße.

TOP 4: Mitteilungen der Verwaltung

- Bei der Komplettsanierung der Döringstr. 19 wird der städtebauliche Mehraufwand mit 15.000 Euro gefördert. Die private Maßnahme beinhaltet die Sanierung und den Erhalt der Fassade und den Einbau neuer Fenster in ursprünglicher Form.
- Sobald es die Witterungsverhältnisse zulassen, werden in der Sophienstraße Bäume gepflanzt (bereits abgeschlossen).
- Herr Lakemann erläutert zu dem in der BZ erschienenen Artikel, dass die Vermietung der Trainingsräume im 2. OG im JuZe Drachenflug durch den Zirkusverein Spokuzzi e.V. nicht der Förderung widerspricht sondern Bestandteil des Finanzierungskonzeptes des Vereins ist.

TOP 5: Neue Jugendreferentin Monika Schlegel stellt sich vor

Frau Schlegel hat die Stelle am 1. Dezember 2012 als Nachfolgerin von Frau Deitmar angetreten. Sie freut sich eine so gut aufgestellte Jugendförderung mit einem so beeindruckenden Kinder- und Jugendangebot übernehmen zu können und will die Aktivitäten weiterentwickeln. Die Schulkindbetreuung ist als neuer Bereich hinzugekommen.

TOP 6: Vorlage: Jugendplatz Westbahnhof

Die Vorlage "EFRE-Revitalisierungsmaßnahme Westbahnhof" – Teilmaßnahme: Jugendplatz Westbahnhof" wurde von der Verwaltung zurückgezogen.

TOP 7: Vorlage: EFRE Westbahnhof im Sanierungsgebiet „Westliches Ringgebiet – Soziale Stadt“ Standortalternativen für eine Multifunktionshalle Herausnahme des Standortes Fliegerhalle am Westbahnhof

Auf Nachfrage von Herrn Hillger erläutert Herr Lakemann, dass die Kaufoption zeitlich nicht begrenzt ist.

Herr Sommerfeld hält die Fliegerhalle für den besten Standort für ein sozio-

kulturelles Zentrum. Eine grundsätzliche Eignung sei gegeben. Eine Entscheidung könne nicht vor der Besichtigung der weiteren möglichen Standorte getroffen werden.

Frau Johannes merkt an, dass ihrer Information zufolge die Fliegerhalle aus baulichen Gründen nicht für ein sozio-kulturelles Zentrum geeignet sei.

Herr Meister bemängelt, dass der Sanierungsbeirat in dieser Sache und bezüglich der Besichtigungstermine nicht rechtzeitig informiert wurde.

Herr Lakemann erinnert daran, dass ein sozio-kulturelles Zentrum zwar ins Sanierungskonzept passt, jedoch kein Sanierungsziel sondern Teil einer gesamtstädtischen Planung ist. Deshalb könne die Entscheidung über den Standort nicht durch den Sanierungsbeirat erfolgen.

Herr Meister widerspricht, dass der Sanierungsbeirat automatisch einbezogen werden muss, sobald das Sanierungsgebiet betroffen ist.

Herr Glaser weist darauf hin, dass die übrigen möglichen Standorte nicht im Sanierungsgebiet liegen und somit der Beirat nicht eingeladen werden muss.

Herr Hillger meint hingegen, dass der Beirat grundsätzlich eingeladen werden muss.

Herr Frej merkt an, dass nicht von einer "Multifunktionshalle" gesprochen werden sollte, sondern von der FBZ-Nachfolge. Die Fliegerhalle hält er jedoch für zu kostspielig. Positiv sei, dass das Jolly Joker als möglicher Standort aufgenommen wurde.

Frau Schossig weist darauf hin, dass der Bereich Westbahnhof jetzt Impulse braucht und begrüßt das Projekt Kletterzentrum in der Fliegerhalle, das relativ konkret erscheint.

Herr Meister merkt an, dass die Schaffung von Arbeitsplätzen, die im Rahmen der EFRE-Förderung realisiert werden soll, auch ein wichtiges Sanierungsziel ist. Der Sanierungsbeirat könne diesbezüglich Anregungen geben.

Frau Johannes stellt die Vorlage zur Abstimmung.

Der Sanierungsbeirat stimmt der Vorlage mit 11 Ja-Stimmen und einer Enthaltung zu.

TOP 8: Familienzentrum Friedenskirche – Informationen zu den Planungen

Herr Feisthauer erläutert, dass im Familienzentrum der Friedenskirche, das im August fertig gestellt werden soll, im Erdgeschoss eine Krippe für 30 Kinder und ein Café geplant sind. Das Café mit 30 Plätzen wird ehrenamtlich, also nicht-kommerziell, betrieben. Es ermöglicht den Ratsuchenden einen niedrigschwelligen Zugang. Im Obergeschoss ist u.a. eine Musikschule untergebracht und es werden Familien- und Schuldnerberatungen angeboten. Der Haupteingang ist zum Ringgleis hin ausgerichtet. Nachdem bereits das Außengelände für die Krippe erworben werden konnte, wünscht die Friedenskirche nun auch das Restgrundstück zu kaufen und in Abstimmung mit der Stadt zu gestalten.

Herr Prote ergänzt, dass die Stadt die Grünfläche mit Ausnahme eines Streifens westlich des Ringgleises veräußern möchte. Die Freiflächenplanung nehme die erwarteten Wegebeziehungen auf und sei funktional und gestalterisch sinnvoll. Wenn andernfalls Trampelpfade entstünden, müsste die Stadt die Wege auf eigene Kosten ausbauen. Im jetzigen Fall übernimmt die Friedenskirche die Gestaltung der städtischen Fläche.

Herr Frej gibt zu bedenken, dass die Zuwegungen vom Ringgleis her eine Sicherheitsgefährdung der Ringgleisnutzer darstellen.

Herr Prote weist darauf hin, dass einerseits der Radverkehr ohnehin aufgrund der Kreuzungsbereichs abbremsen muss. Andererseits habe in diesem Fall das soziale Projekt - das Familienzentrum - Vorrang, da es im öffentlichen Interesse liege.

Herr Glaser regt eine Radweganbindung von Norden an, die unterhalb der Treppenanlage zum Fahrradstellplatz geführt werden könnte. Er bittet um eine zeitnahe Umgestaltung der städtischen Grünfläche östlich des Ringgleises und stellt eine mangelhafte Öffentlichkeitsarbeit fest.

Herr Prote räumt eine nicht optimal gelaufene Öffentlichkeitsarbeit ein und sagt eine zeitnahe Begründung der besagten städtischen Grünfläche zu. Die Anlage eines Durchgangs für Radfahrer von Norden sei denkbar.

Herr Prote bestätigt auf Nachfrage von Herrn Jahnz, dass religiöse Skulpturen auf der Gesamtfläche (also inklusive Krippenaußenanlagen) untersagt sind.

Frau Sewella bedauert, dass die Zuwegungen nicht wie versprochen überarbeitet wurden und spricht sich deutlich gegen die starke Versiegelung der Grünfläche aus.

Herr Glaser schlägt vor, dass der Radweg von Süden vorläufig nicht gebaut wird. Sollte im Verlauf der Zeit ein Trampelpfad entstehen, sollte die Friedenskirche diesen mit eigenen Mitteln ausbauen.

Herr Prote und Herr Feisthauer begrüßen diesen Kompromissvorschlag.

Der Sanierungsbeirat befürwortet die getroffenen Vereinbarungen.

TOP 9: Schulhof Sophienstraße – Informationen zum Planungsstand

Herr Prote erläutert, dass die Planungen auf der Grundlage der Schülerbeteiligung bereits erstellt wurden. Sie müssen jedoch zurzeit überarbeitet werden, da der Schulhof aufgrund der Öffnung baurechtlich als Jugendplatz definiert werden muss, für den strengere Lärmschutzvorschriften gelten. Da die Fördermittel für dieses Jahr zur Verfügung stehen, muss die Planung schnellstmöglich in die Gremien. Sie beinhaltet u.a. Aufenthaltsbereiche, eine Weitsprunganlage, eine Kurzlaufstrecke, einen Bolz- und einen Basketballplatz, Tischtennis und eine Chillecke.

Herr Meister bemängelt, dass in dem bisherigen Nutzungskonzept die Interessen der Nachbarschaft bzw. der Bewohner nicht berücksichtigt wurden.

Herr Glaser fragt, wer dafür sorgt, dass der Schulhof nach der Nutzung in der schulfreien Zeit zu Schulbeginn am nächsten Tag "aufgeräumt" ist? Wie stehen die Eltern zu der Öffnung? Laut B.Z. vom 01.11.12, Seite 13, wurden Fußballtore und Bälle angeschafft. Die Schüler bauen die Tore in den Pausen auf und ab. Ist die Nutzung nach der Umgestaltung noch möglich?

Herr Hillger befürchtet, dass es zu Nutzungskonflikten kommen könnte, wenn die Schule zur Ganztagschule würde.

Herr Lakemann merkt an, dass Städtebauförderungsmittel nur dann eingesetzt werden können, wenn der Schulhof ganzjährig geöffnet ist, also auch an den Wochenenden und in den Schulferien.

TOP 10: Umgestaltung der Weinbergstraße – Informationen zum Planungsstand

Herr Ruske erläutert, dass die Weinberg- und Altfeldstraße aufgrund erheblicher Mängel mit städtischen Mitteln saniert werden soll. Die Weinbergstraße soll bis zur Altfeldstraße als Tempo 30-Bereich gestaltet und asphaltiert werden. Im Einmündungsbereich entsteht eine rote Platzfläche mit Rampe. Danach wird die Weinbergstraße zum verkehrsberuhigten Bereich (Schrittgeschwindigkeit, Pflasterung). Durch die versetzte Anordnung von Pflanzbereichen und Parkplätzen wird der Raum eingengt und die gerade Sicht unterbrochen. Die Altfeldstraße soll Tempo 30- bzw. verkehrsberuhigter Bereich mit Bauminseln und Parkplätzen werden (Abstimmung in der Verwaltung erfolgt noch). Gleichzeitig werden die Leitungen saniert. Die Kosten belaufen sich auf 570.000 Euro.

Herr Lakemann ergänzt, dass statt einem Straßenausbaubeitrag im Sanierungsgebiet Ausgleichsbeträge erhoben werden müssen. Die durch den Ausbau der beiden Straßen erwarteten Mehreinnahmen (rund 50.000,- €) werden als Refinanzierung des Ausbaus zur Verfügung gestellt.

Herr Sommerfeld begrüßt die Planung. Auf seine Frage antwortet Herr Ruske, dass der Containerplatz im jetzigen Zustand bestehen bleibt.

Herr Ruske stellt auf Nachfrage von Herrn Glaser klar, dass die Brücke Altfeldstraße unabhängig von dieser Planung noch realisiert werden kann.

Herr Frej begrüßt ebenfalls die Planung, insbesondere die Verhinderung des Durchgangsverkehrs. Er regt Baumpflanzungen in der Weinbergstraße bis zum Madamenweg an. Sein Vorschlag auf Höhe des Privatwegs eine Aufpflasterung anzulegen, hält Herr Ruske für ungeeignet.

TOP 11: Förderrichtlinien zur Stadterneuerung

Frau Johannes weist darauf hin, dass die Sanitärausstattung des Bades (Anlage 2, 15) nicht darauf hindeutet, dass der Schaffung von alten- und behindertengerechten Wohnungen (§3,3) gerecht werden kann.

Herr Lakemann erläutert, dass die Anlage 2 nur den Mindeststandard für Sozialen Wohnungsbau in Niedersachsen festlegt, der somit auch für die Soziale Stadt gilt. Hier bestehen natürlich Diskrepanzen zum behindertengerechten Bauen.

Die Frage von Frau Johannes wie viele Eigentümer die Förderung bislang in Anspruch nahmen, muss noch geklärt werden. Durch die aktive Ansprache der Eigentümer im Zusammenhang mit der Ausgleichsbetragsenerhebung ist jedoch die Interessentenzahl gestiegen.

TOP 12: Anfragen / Anregungen

Herr Schramm macht darauf aufmerksam, dass der Rad- und Fußweg zum Frankfurter Platz von Süden her häufig zugeparkt ist. Herr Lakemann weist darauf hin, dass dort nicht abgeschleppt, sondern nur der Ordnungsdienst tätig werden kann.

Herr Schramm bittet die Ursache zu klären, warum die Platten vor der Hugo-Luther-Straße 51 immer wieder einknicken.

Herr Schramm regt an, den Bolzplatz auf dem Spielplatz Arndtstraße zu sanieren.

Herr Schramm weist auf einen fehlenden Baum vor der Hugo-Luther-Str. 39 hin.

Herr Schramm fragt nach dem Sachstand des Künstlerwettbewerbs am Werksteig. Frau Notter antwortet, dass der Wettbewerb kurz vor der Ausschreibung steht.

Das Ringgleis weist an vielen Stellen Matsch und Pfützen auf. Herr Frej berichtet vom Ringgleis am Lehmanager, wo die wassergebundene Decke besser sei. Herr Jahnz schlägt vor, den Schnee mechanisch zu beseitigen.

Frau Schossig merkt an, dass in der Helenenstraße zwischen Ring und Frankfurter Platz halb auf dem Fußweg geparkt werde, was das schnelle Durchfahren begünstige.

Herr Frej macht darauf aufmerksam, dass eine Integrierte Gesamtschule (IGS) im Westlichen Ringgebiet fehlt. Sie werde dringend gebraucht.

Herr Meister fragt, ob das Quartiersmanagement nun aktiv am Projekt "Garten ohne Grenzen" beteiligt ist und eine Arbeitsliste für die Freiwilligen zur Ausführung von Baumaßnahmen erstellt, wie es in der BZ steht. Frau Notter berichtet, dass die Darstellung in der BZ falsch ist und sie lediglich die Anregung zur Listenerstellung gegeben habe. Sie soll vom Seniorenbüro in Abstimmung mit den Architekten erstellt werden.

Termine Sanierungsbeirat

Herr Meister ruft dazu auf, regelmäßige Termine für den Sanierungsbeirat festzulegen.

Sanierungsbeirat	Bezirksrat
Dienstag, 2. April, 18.30 Uhr, Jugendzentrum Drachenflug, Frankfurter Str. 253	Mittwoch, 3. April, 19 Uhr, Kulturpunkt West, Ludwig-Winter-Str. 4
Donnerstag, 6. Juni, 18.30 Uhr	Dienstag, 11. Juni, 18.30 Uhr

Frau Johannes schließt die Sanierungsbeiratssitzung.

Braunschweig, den 05.03.2013

Für das Protokoll: Denise Notter, plankontor *Stadt & Gesellschaft* GmbH